



Haben Sie Angst vorm Zahnarzt?

Es gibt Hoffnung für die vielen Menschen, die einen Zahnarztbesuch als reinen Horror empfinden. Neue Forschungen am King's College London haben ergeben, dass die sogenannte Kognitive Verhaltenstherapie gegen die Angst vorm Zahnarztstuhl erfolgreich ist.

Mehr als 10 % der Menschen sollen an Dentophobie leiden. Vor allem die Injektionen der örtlichen Betäubung und das Bohrgerät des Arztes versetzen diese Patienten in Angst und Schrecken. Viele gehen aus diesem Grund niemals zum Zahnarzt und gefährden so die Gesundheit in ihrem Mund. Oder sie warten so lange, bis sie Zahnschmerzen haben und ein Arztbesuch unvermeidbar wird. Dann aber ist die Behandlung aufgrund des fortgeschrittenen Stadiums der Erkrankung des Zahns meist besonders unangenehm und schmerzvoll.

Drei Prozent der in der Studie befragten Menschen gaben gar an, Selbstmordgedanken zu haben, wenn sie an einen Zahnarztbesuch dächten. Besonders diesen extremen Fällen kann die Kognitive Verhaltenstherapie schon in einem Umfang von 6-10 Sitzungen helfen, fand man in London heraus. Hauptziel der Therapie ist es dabei, die Patienten in die Lage zu versetzen, einen Zahnarztbesuch ohne Vollnarkose zu bewältigen.

(171 Wörter)

(Übersetzung eines Teils des Artikels: "Dental phobia patients benefit from talking therapy – research", BBC News, Autor unbekannt, 27112015 - <http://www.bbc.com/news/uk-34933598> - Christiane Sturz für: www.deutsch-to-go.de)